

Karikaturanalyse

Karikatur 1:

Schritt 1: Ein Mann (Überschrift „Poverty“ = Armut) und eine Frau (Überschrift „Hunger“) stehen in der linken Bildhälfte. Ein Schild mit der Aufschrift „Earth Summit“ (Weltgipfel) zeigt nach rechts. In der rechten Bildhälfte stehen ein Mann und eine Frau in einer offenen Tür und sagen in Richtung der beiden anderen Personen im Bild: „Out! We’ve got important things to discuss.“ (Raus! Wir haben wichtige Dinge zu besprechen.)



Schritt 2: Die reicheren Länder besprechen weltpolitische Themen meist unter sich (so verfügen z. B. in der Weltbank die reichen Länder über mehr Stimmrechte als die ärmeren Länder) oder bestimmen durch ihr Handeln die globalen Themensetzungen. Die tatsächlich Betroffenen haben meist weniger Mitsprachemöglichkeiten, sind aber von den Beschlüssen viel stärker betroffen. Auch im Parlament sind z. B. Akademiker*innen im Vergleich zu Arbeiter*innen viel stärker repräsentiert, als dies der tatsächlichen gesellschaftlichen Verteilung entspricht.

Schritt 3: individuelle Beantwortung

Schritt 4: individuelle Vorschläge (u. a. Bildungsoffensive, mediale Kampagnen, Änderung des Stimmrechts, ...)

Karikatur 2:

Schritt 1: Eine Person sitzt auf einer Bank umgeben von Bäumen und sagt: „Ich lebe von Staatsknete.“ Neben einem Hochhaus mit der Aufschrift „Bank“ ist eine weitere Sprechblase mit dem Text „Ich auch!“ zu sehen; der*die Sprecher*in befindet sich in einer der oberen Etagen des Gebäudes, ist aber nicht zu sehen. Die Bildunterschrift lautet: „Kaum noch Unterschiede zwischen Arm und Reich!“



Schritt 2: Ein möglicherweise Obdachloser (Trinkflasche steht neben der Bank) drückt seine Abhängigkeit von staatlichen Förderungen (z. B. Arbeitslosengeld, Notstandshilfe) aus, während vermutlich ein*e Manager*in (die Sprechblase kommt aus einer der oberen Etagen des Bankgebäudes) vermutlich auf staatliche Hilfen und Rettungsaktionen für große Banken („too big to fail“) anspielt. Möglicherweise drückt der Zeichner damit aus, dass letztendlich alle vom Staat abhängig sind und ein Ausspielen der unterschiedlichen Gruppen deshalb nicht zielführend ist.

Schritt 3: individuelle Beantwortung

Schritt 4: individuelle Vorschläge (u. a. Bildungsoffensive, mediale Kampagnen, Änderung des Stimmrechts, ...)